
Armin Pfahl-Traughber

Rechtsextremismus in Deutschland

Eine kritische Bestandsaufnahme

 Springer VS

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung: Anspruch und Forschungsstand	1
1.1	Aktualität und Bedeutung des Themas	1
1.2	Anspruch und Charakter der Darstellung	3
1.3	Genutzte Kategorien für Rechtsextremismus	4
1.4	Formen von Forschung, deren Erkenntnisse und Grenzen	5
1.5	Gesamtdarstellungen und Handbücher zum Rechtsextremismus	6
1.6	Forschungsstand I: Parteiförmiger Rechtsextremismus	7
1.7	Forschungsstand II: Aktionsorientierter Rechtsextremismus	9
1.8	Forschungsstand III: Rechtsterrorismus	10
1.9	Forschungsstand IV: Sozialer Rechtsextremismus	11
1.10	Verfassungsschutzberichte als Informationsbasis	12
2	Definition „Extremismus“ – „Rechtsextremismus“	15
2.1	Extremismus – Begriffsgeschichte und Wortbedeutung	15
2.2	Negativ-Definition von Extremismus	17
2.3	Positiv-Definition von Extremismus	18
2.4	Kritik am Extremismusverständnis	19
2.5	Kritik der Kritik am Extremismusverständnis	20
2.6	Unterscheidung von „links“ und „rechts“	21
2.7	Definition von „Rechtsextremismus“	23
2.8	Extremismusintensität im Rechtsextremismus	24
2.9	Nationalsozialismus und Rechtsextremismus	25
2.10	Gewalt und Rechtsextremismus	26

3	Ideologieelemente und Ideologiefamilien des Rechtsextremismus	29
3.1	Bedeutung der Ideologie im Rechtsextremismus	29
3.2	Ideologieelement I: Überbewertung ethnischer Zugehörigkeit.	30
3.3	Ideologieelement II: Ideologie der Ungleichwertigkeit.	32
3.4	Ideologieelement III: Eintreten für den politischen Autoritarismus	33
3.5	Ideologieelement IV: Idee von einer identitären Gesellschaftsvorstellung	34
3.6	Ideologiefamilie I: Deutschnationale.	35
3.7	Ideologiefamilie II: Jungkonservative	36
3.8	Ideologiefamilie III: Nationalrevolutionäre.	37
3.9	Ideologiefamilie IV: Nationalsozialisten	39
3.10	Ideologiefamilie V: Die Völkischen.	40
4	Parteiförmiger Rechtsextremismus I: Die SRP Anfang der 1950er Jahre	43
4.1	Entstehung von rechtsextremistischen Kleinparteien	43
4.2	Gründung der „Sozialistischen Reichspartei“	44
4.3	Ideologische Ausrichtung und politische Programmatik.	46
4.4	Entwicklungsgeschichte in drei Phasen.	47
4.5	Führung und Organisationsstruktur	48
4.6	Biographisch-politisches Portrait: Otto Ernst Remer	49
4.7	Mitgliederentwicklung und -zusammensetzung	50
4.8	Wählerentwicklung und -zusammensetzung	52
4.9	Begründung und Folgen des Parteiverbots.	53
4.10	Gründe für den Aufstieg und den Niedergang als Wahlpartei	54
5	Parteiförmiger Rechtsextremismus II: Die „alte“ NPD von 1964 bis 1996	57
5.1	Gründung der „Nationaldemokratischen Partei Deutschlands“	57
5.2	Entwicklungsgeschichte der Partei in den 1960er Jahren	59
5.3	Ideologische Ausrichtung und politische Programmatik.	60
5.4	Parteiführung und Organisationsstruktur.	61
5.5	Biographisch-politisches Portrait: Adolf von Thadden	62
5.6	Mitgliederentwicklung und -zusammensetzung	63

5.7	Wählerentwicklung und -zusammensetzung	65
5.8	Gründe für Aufstieg und Scheitern	66
5.9	Entwicklung in den 1970er und 1980er Jahren	67
5.10	Krise und Niedergang bis 1996	68
6	Parteiförmiger Rechtsextremismus III: DVU, REP,	
	Pro-Parteien	71
6.1	Entstehung und Entwicklung der „Deutschen Volksunion“	71
6.2	Ideologische Ausrichtung und politische Programmatik	73
6.3	Biographisch-politisches Portrait: Gerhard Frey	74
6.4	Entstehung und Entwicklung von „Die Republikaner“	75
6.5	Ideologische Ausrichtung und politische Programmatik	76
6.6	Biographisch-politisches Portrait: Franz Schönhuber	77
6.7	Entstehung und Entwicklung der „Pro“-Parteien	79
6.8	Wählerentwicklung und -zusammensetzung	80
6.9	Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Parteien	81
6.10	Gründe für Aufstieg und Niedergang der Parteien	82
7	Parteiförmiger Rechtsextremismus IV: Entwicklung	
	der „neuen“ NPD ab 1996	85
7.1	Entwicklungsgeschichte der NPD ab 1996	85
7.2	Ideologische Ausrichtung und politische Programmatik	87
7.3	Strategische Entwicklung und Optionen	88
7.4	Biographisch-politisches Portrait: Udo Voigt	89
7.5	Die Mitgliederentwicklung und -zusammensetzung	90
7.6	Die Wählerentwicklung und -zusammensetzung	91
7.7	Die besondere Situation in den ostdeutschen Ländern	93
7.8	Krisen und Niedergangstendenzen	94
7.9	Die NPD und die Verbotverfahren	95
7.10	Gründe für Aufstieg und Niedergang	96
8	Die „Alternative für Deutschland“ als	
	„Grauzonen“-Phänomen	99
8.1	Entstehung und Entwicklung der Partei	99
8.2	Flügel, Führungsstreit und „Rechtsruck“ in der Partei	100
8.3	Auffassungen im Grundsatzprogramm	102
8.4	Bedenkliche Aussagen von AfD-Spitzenpolitikern	103
8.5	Biographisch-politisches Portrait: Alexander Gauland	104
8.6	Motivation und Sozialstruktur der Wählerschaft	105

8.7	Anmerkungen zur Einschätzung der AfD als „rechtspopulistisch“	106
8.8	Argumente für eine Einschätzung als rechtsextremistisch	108
8.9	Argumente gegen eine Einschätzung als rechtsextremistisch.	109
8.10	Einschätzung in der Gesamtschau	110
9	Kultureller Rechtsextremismus I: Intellektuelle als Vordenker	113
9.1	Entwicklung der Intellektuellen-Szene nach 1949	113
9.2	Die nationalrevolutionären Intellektuellen der 1970er Jahre.	115
9.3	„Criticon“ als Forum für demokratische und extremistische Konservative.	116
9.4	Biographisch-politisches Portrait: Armin Mohler	117
9.5	Exkurs: Die Neue Rechte in Frankreich als Vorbild	118
9.6	Das „Thule-Seminar“ als gescheiterter Ableger	119
9.7	Die Entwicklung der Zeitung „Junge Freiheit“	121
9.8	Die formale Mäßigung durch „Mimikry“-Positionierungen	122
9.9	Das „Institut für Staatspolitik“ als „Denkfabrik“	123
9.10	Bedeutung der Intellektuellen im Rechtsextremismus	124
10	Kultureller Rechtsextremismus II: Medien, Organisationen und Verlage	127
10.1	Die Monatszeitschrift „Nation Europa“ als Strategie- und Theorieorgan.	127
10.2	Der „Grabert-Verlag“ mit einem geschichtsrevisionistischen Schwerpunkt	129
10.3	Die „Gesellschaft für freie Publizistik“ – eine Kulturvereinigung	130
10.4	Die „National-Zeitung“ als auflagenstärkstes Publikationsorgan.	131
10.5	Der „Kritik-Verlag“ – ein alt- und neonazistisches Unternehmen	132
10.6	Der „Arndt-Verlag“ mit breiter Angebotspalette	133
10.7	„Wir selbst“ – eine nationalrevolutionäre Zeitschrift	135
10.8	„Druffel“- und „Vowinckel-Verlag“ für revisionistische Literatur	136

10.9	Die „Staatsbriefe“ – publizistisches Forum für das „Reich“	137
10.10	Funktionen im kulturellen Rechtsextremismus	138
11	Aktionsorientierter Rechtsextremismus I: Die Neonazi-Szene vor 1990	141
11.1	Alt-Nationalsozialisten als Mit-Begründer der Neonazi-Szene	141
11.2	Die „Volkssozialistische Bewegung Deutschlands/Partei der Arbeit“	143
11.3	Biographisch-politisches Portrait: Michael Kühnen	144
11.4	Neonazistische Gruppen im Umfeld von Michael Kühnen	145
11.5	Die FAP – neonazistische Unterwanderung einer Klein-Partei	146
11.6	Die „Nationalistische Front“ eine weitere neonazistische Partei	147
11.7	Besonderheiten der „Wehrsportgruppe Hoffmann“	149
11.8	Bombenanschlag auf das Münchener Oktoberfest 1980	150
11.9	Die Neonazi-Szene in der Phase der deutschlandpolitischen Umbrüche	151
11.10	Bedeutung und Gefahrenpotenzial der Neonazi-Szene vor 1989	152
12	Aktionsorientierter Rechtsextremismus II: Die Neonazi-Szene nach 1990	155
12.1	Entwicklung der Neonazi-Szene angesichts der Verbotswelle	155
12.2	Entstehung und Entwicklung der „Kameradschafts“-Strukturen	157
12.3	Entwicklung der fest strukturierten Neonazi-Organisationen	158
12.4	Der „Thüringer Heimatschutz“ als bedeutsame Neonazi-Organisation	159
12.5	Biographisch-politisches Portrait: Christian Worch	160
12.6	Die Besonderheiten der „Autonomen Nationalisten“	162
12.7	Neonazistische Parteien: „Die Rechte“ und „Der III. Weg“	163
12.8	Bedeutungsanstieg und Modernisierung der Neonazi-Szene	164

12.9	Der Bewegungscharakter der modernisierten Neonazi-Szene	165
12.10	Bedeutung und Gefahrenpotenzial der Neonazi-Szene nach 1990	166
13	Aktionsorientierter Rechtsextremismus III: Die „Identitären“	169
13.1	Entstehung und Entwicklung der „Identitären“ in Frankreich	169
13.2	Entstehung und Entwicklung der „Identitären“ in Deutschland	171
13.3	Die ideologische Ausrichtung der „Identitären“	172
13.4	Politische Klassiker der „Identitären“ als geistige Vorbilder	173
13.5	Der „Ethnopluralismus“- und „Große Austausch“-Diskurs	174
13.6	Bedeutung von Geschichtsbildern und Einstellung zur Gewalt	175
13.7	Aktionsformen der „Identitären“ in Deutschland	177
13.8	Biographisch-politisches Portrait: Martin Sellner	178
13.9	Extremismustheoretische Einschätzung der „Identitären“	179
13.10	Anmerkungen zum „Bewegungs“-Charakter der „Identitären“	180
14	Organisationsförmiger Rechtsextremismus	183
14.1	Organisationsförmiger Rechtsextremismus: Definition, Funktionen, Typologie	183
14.2	Frauenorganisationen im Rechtsextremismus	185
14.3	Gefangenenhilfsorganisation: „Hilfsgemeinschaft für nationale Gefangene“	186
14.4	Geschichtsrevisionistische Organisationen	187
14.5	Jugendorganisationen I: „Wiking Jugend“	188
14.6	Jugendorganisationen II: „Heimattreue Deutsche Jugend“	189
14.7	Neogermanische und neoheidnische Organisationen	190
14.8	Parteinahе Organisationen: Hochschul- und Jugendorganisationen	192
14.9	„Reichsbürger“ I: Besonderheiten und Gefahrenpotenzial	193
14.10	„Reichsbürger“ II: Rechtsextremistische Gruppen in der Szene	194

15	Subkultureller Rechtsextremismus: Skinhead-Bewegung	197
15.1	Entstehung der Skinhead-Subkultur in Großbritannien	197
15.2	Politisierung der Skinhead-Szene in Richtung Rechtsextremismus	198
15.3	Entwicklung der Skinhead-Szene in der Bundesrepublik Deutschland	200
15.4	Entwicklung der Skinhead-Szene in der DDR und den ostdeutschen Ländern	201
15.5	Entwicklung der Skinhead-Subkultur im vereinten Deutschland	202
15.6	Besonderheiten und Funktionen der Gewalt in der Skinhead-Subkultur	203
15.7	Politische Grundauffassungen und Verbindungen der Skinhead-Subkultur	204
15.8	Die Besonderheit der „Skinheads Sächsische Schweiz“	206
15.9	Die Bedeutung des „Blood and Honour“-Netzwerks	207
15.10	Erosion und Niedergang der Skinhead-Subkultur	208
16	Bewegungsförmiger Rechtsextremismus:	
	Hooligans und Pegida	211
16.1	Definition und Kontroverse um „soziale Bewegung“	211
16.2	Hooligans I: Definition, Entwicklung und Politikverständnis	213
16.3	Hooligans II: Herausbildung von rechtsextremistischen Hooligan-Gruppen	214
16.4	Hooligans III: HoGeSa als phasenweise bedeutsame Organisation	215
16.5	Hooligans IV: Ausschreitungen in Chemnitz 2018	216
16.6	Pegida I: Entstehung und Entwicklung der Bewegung	217
16.7	Pegida II: Positionen und Stimmungen	219
16.8	Pegida III: Erkenntnisse über die soziale Zusammensetzung	220
16.9	Pegida IV: Ableger und Niedergangsprozess	221
16.10	Extremismustheoretische und vergleichende Einschätzung	222

17	Gewalttätiger Rechtsextremismus: Entwicklung der nicht-terroristischen Handlungen	225
17.1	Definitionen von Gewalt bzw. rechtsextremistischer Gewalt	225
17.2	Entwicklung rechtsextremistischer Gewalt bis Ende der 1990er Jahre	227
17.3	Besonderheiten der fremdenfeindlichen Täter Anfang der 1990er Jahre	228
17.4	Ausschreitungen mit fremdenfeindlicher Dimension Anfang der 1990er Jahre	229
17.5	Anschläge mit fremdenfeindlicher Dimension Anfang der 1990er Jahre	230
17.6	Besonderheiten fremdenfeindlicher Täter Mitte der 1990er Jahre	231
17.7	Besonderheiten rechtsextremistischer Täter Ende der 1990er Jahre	233
17.8	Entwicklung rechtsextremistischer Gewalt ab Anfang der 2000er Jahre	234
17.9	Besonderheiten rechtsmotivierter Intensivtäter in Sachsen in den 2000er Jahren	235
17.10	Gewaltdynamik im Kontext der Flüchtlingsentwicklung ab 2015	236
18	Terroristischer Rechtsextremismus I: Entwicklung von Gruppen	239
18.1	Definition „Terrorismus“- „Rechtsterrorismus“	239
18.2	Entstehung erster rechtsterroristischer Gruppen ab Ende der 1960er Jahre	240
18.3	Entwicklung weiterer rechtsterroristischer Gruppen ab den 1970er Jahren	242
18.4	Anschläge der „Deutschen Aktionsgruppen“ 1980	243
18.5	Anschläge der „Hepp-Kexel-Gruppe“ 1982	244
18.6	Anschläge des „Freikorps Havelland“ 2003 und 2004	245
18.7	Der geplante Anschlag der „Schutztruppe“ 2003	246
18.8	„Oldschool Society“-Anschlagsplanungen 2015	248
18.9	Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Gruppen	249
18.10	Kommunikationsverhalten der Rechtsterroristen	250

19	Terroristischer Rechtsextremismus II:	
	„Nationalsozialistischer Untergrund“	253
19.1	Entdeckung und Rekonstruktion der Taten des NSU	253
19.2	Biographisch-politische Kurzportraits der drei NSU-Aktivisten	255
19.3	Morde an neun Menschen mit Migrationshintergrund	256
19.4	Anschläge mit Sprengstoff und Mord an einer Polizistin	257
19.5	Bedeutung der „Paulchen Panther“-DVD als Kommunikationsform	258
19.6	Einbettung in die Neonazi-Szene	259
19.7	Offene Fragen zum NSU-Komplex	261
19.8	Vergleich mit dem früheren deutschen Rechtsterrorismus	262
19.9	Vergleich mit dem früheren deutschen Linksterrorismus	263
19.10	Vergleich mit Fällen von Rechtsterrorismus im Ausland	264
20	Terroristischer Rechtsextremismus III: Konzepte und Praxis	267
20.1	Das „Werwolf“-Konzept aus der Endphase des Zweiten Weltkriegs	267
20.2	„Werwolf – Winke für Jagdeinheiten“ in der Endphase des Zweiten Weltkriegs	269
20.3	Das „Eine Bewegung in Waffen“-Konzept aus dem deutschen Neonazismus	270
20.4	Die „Turner-Tagebücher“ – eine fiktive Erzählung als Handlungsanleitung	271
20.5	Der Roman „Hunter“ als Modell für den Einzeltäter-Terrorismus	272
20.6	Das „Leaderless Resistance“-Konzept aus dem US-Rechtsextremismus	273
20.7	Konzepte in „Blood and Honour“-Strategiepapiere	275
20.8	Die paramilitärische Gruppe „Combat 18“ als praktisches Vorbild	276
20.9	Das Einzeltäter-Konzept des „Lone Wolf“-Terrorismus	277
20.10	Einschätzungen zu Konzepten und Praxis	278
21	Terroristischer Rechtsextremismus IV: Einzeltäter- und	
	„Lone Wolf“-Fälle	281
21.1	Der Fall „Josef Bachmann“	281
21.2	Der Fall „Uwe Behrendt“	283
21.3	Der Fall „Kay Diesner“	284

21.4	Der Fall „Michael Berger“	285
21.5	Der Fall „Frank S.“	286
21.6	Gemeinsamkeiten und Unterschiede	287
21.7	Ideologische und psychische Bedingungsfaktoren	288
21.8	Einbettung in den Rechtsextremismus	290
21.9	Bekennungen und Kommunikation der Täter	291
21.10	Gefahrenpotenzial des Einzeltäter- und „Lone Wolf“-Terrorismus	292
22	Agitations- und Handlungsfelder von Rechtsextremisten	295
22.1	Antiglobalisierung	295
22.2	Antikapitalismus	297
22.3	Antikommunismus	298
22.4	Antisemitismus	299
22.5	Fremdenfeindlichkeit	300
22.6	Geschichtsrevisionismus	301
22.7	Muslimenfeindlichkeit	302
22.8	„Umerziehung“-Diskurs	304
22.9	Verschwörungsvorstellungen	305
22.10	Funktionen und Relevanz	306
23	Sozialer Rechtsextremismus: Einstellungen in der Bevölkerung	309
23.1	Die Erhebung von Daten zu rechtsextremistischen Einstellungen	309
23.2	Affirmative Einstellungen zur NS-Zeit in den 1950er bis 1970er Jahren	311
23.3	Antisemitische Einstellungen in den 1950er bis 1970er Jahren	312
23.4	SINUS-Studie über Einstellungspotenziale von 1979/1980	313
23.5	Rechtsextremistische Einstellungen in Ostdeutschland Anfang der 1990er Jahre	314
23.6	Ergebnisse der Forschungen zur „Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit“	315
23.7	Ergebnisse der Leipziger „Mitte“-Studien	317
23.8	Ergebnisse der Bielefelder „Mitte“-Studien	318
23.9	Soziale Besonderheiten der rechtsextremistisch Eingestellten	319
23.10	Rechtsextremistische Einstellungen als Teil der Politischen Kultur	320

24 Erklärungsansätze für Rechtsextremismus	323
24.1 Bezugspunkte und Reichweiten der Erklärungsansätze	323
24.2 Der Autoritarismus-Ansatz	325
24.3 Der Desintegrations-Ansatz	326
24.4 Die Extremismustheorie.	327
24.5 Der „Extremismus der Mitte“-Ansatz	328
24.6 Der faschismustheoretische Ansatz	329
24.7 Der Modernisierungsoffer-Ansatz.	330
24.8 Der Politische Kultur-Ansatz.	332
24.9 Bilanzierende Einschätzung zu Erklärungskraft und Reichweite	333
24.10 Bausteine für eine Rechtsextremismus-Theorie	334
25 Bilanz und Schlusswort: Einschätzung des aktuellen Gefahrenpotenzials	337
25.1 Bedeutung der Einschätzung der „Alternative für Deutschland“	337
25.2 Bedeutung der traditionellen rechtsextremistischen Parteien	339
25.3 Bedeutung der Neonazi- und Subkultur-Szene	340
25.4 Entwicklung des nicht-terroristischen Gewaltpotenzials.	341
25.5 Gefahren eines neuen Rechtsterrorismus.	342
25.6 Beständigkeit des sozialen Rechtsextremismus.	343
25.7 Auflösung der Distanz als Entwicklung und Gefahrenpotenzial	345
25.8 Krisensituationen und Legitimationsverluste als Rahmensituation	346
25.9 Entwicklung des Gefahrenpotenzials im internationalen Kontext.	347
25.10 Bilanzierende Einschätzung des Gefahrenpotenzials des Rechtsextremismus	348
Literatur	351